



*Für Menschen.  
Für Münster.*

# Konzept für das Praxissemester von Studierenden der Psychologie in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

## 1. Einleitung

Das Team der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche hat sich ausführlich damit beschäftigt und positioniert, Studierenden der Psychologie die Möglichkeit zu bieten, möglichst effektiv die Arbeit der Beratungsstelle während des Praktikums (~140 Stunden) kennenzulernen. Ergebnis dieses Prozesses ist ein Modell, welches den Studierenden ein hohes Maß an Selbstverantwortung abverlangt, dafür aber ein breites Spektrum der Erfahrung bietet.

## 2. Struktur des Praktikums

Es empfiehlt sich, das Praktikum nicht als Blockpraktikum, sondern als mehrwöchiges Praktikum laufen zu lassen. So können Prozesse und Projekte länger begleitet und eine Betreuung besser gewährleistet werden.

Wir gehen von einem ca. 5 bis 6-monatigen Zeitraum aus, mit ca. 6 bis 7 Stunden in der Woche.

Die Anleitung erfolgt durch eine\*n Diplom-Psycholog\*in oder Psycholog\*in mit Masterabschluss in einer der drei Beratungsstellen (Hiltrup, Gievenbeck, Kinderhaus).

Da der Stundenumfang in der Woche gering ist, bleibt die\*der Praktikant\*in über den gesamten Zeitraum in einer der drei Beratungsstellen.

Die Beratungsstelle der Stadtmitte kann für einzelne Aufgaben mit einbezogen werden (hier kann keine direkte Anleitung übernommen werden). Gelegentlich kann die\*der Praktikant\*in am ortsübergreifenden Fachteam der Erziehungsberatung teilnehmen.

## 3. Rolle und Aufgabe der\*des Praxisanleiter\*in

- Personell und fachlich qualifizierte\*r Diplom-Psycholog\*in, Psycholog\*in Master of Science
- Die Praxisanleitung ist Ansprechpartner\*in für den\*die Praktikant\*in und gibt den Rahmen für das Praktikum vor.  
Gemeinsam behalten Praktikant\*in und Praxisanleiter\*in Inhalte, Anforderungen, Lernziele und Leistung im Blick.
- In einer lehrenden Funktion vermittelt die Praxisanleitung gemeinsam mit dem Gesamtteam Informationen und Fachwissen in Hinblick auf die Praxisstelle, auf die dort relevanten Aufgaben sowie auf die spezifischen beraterisch-therapeutischen Konzepte, diagnostisches Vorgehen und Methoden/Interventionen.
- In einer beratenden Funktion finden Umsetzungshilfen in der Bewältigung konkreter Praxissituationen statt. Weiterhin steht die Anleitung, genauso wie das Gesamtteam, für die systematische Reflexion der gewonnenen Praxiserfahrungen zur Verfügung.
- In einer beurteilenden Funktion muss die Praxisanleitung den Lernprozess der Studierenden gewichten und gemeinsam mit dem Gesamtteam bewerten.

|                                |  |  |                           |               |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|
| <b>Konzeption EB-Praktikum</b> | Erstellerin:<br>Moraing, Katharina;<br>Dipl. Psychologin | Freigabe: Dr. Ralf Kaisen<br>Leiter der Beratungsstelle<br>Datum: 10.08.2020 | Lfd. Nr.:<br>Version: 1.0 | Seite 1 von 3 |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|

#### **4. Rolle und Aufgaben der\*des Praktikant\*in bei der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**

Folgende Möglichkeiten bieten sich für den\*die Praktikant\*in während des Praxissemesters:

- Aktive Teilnahme am Arbeitsalltag der Berater\*in
- Teilnahme an Beratungsgesprächen
- Übernahme von Teilaufgaben, z.B. Gesprächsvorbereitung, Beobachtung, Dokumentation
- Teilnahme an den offenen Sprechstunden der Caritas vor Ort Beratungsstellen in Münster
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen
- Teilnahme an Teamgesprächen
- Themenspezifische Recherchen
- Gemeinsame Reflexion der Beratungsgespräche mit der\*dem zuständigen Berater\*in
- Ggf. Hospitation in verschiedenen Projekten der Beratungsstellen in den Stadtteilen
- Kennenlernen von Verfahrensregelungen, einschlägigen Gesetzen und deren Anwendung z.B. Kinderschutzverfahren
- Die Hospitation in den Beratungsgesprächen kann nur mit der jeweiligen Einverständniserklärung, der in dem Gespräch anwesenden Personen und der Fachkraft erfolgen. In spezifischen Themenbereichen ist eine Teilnahme an den Beratungsgesprächen grundsätzlich ausgeschlossen.
- Bei einem Praktikum in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein hohes Maß an Selbstverantwortung erforderlich.
- Teilnahme an den offenen Sprechstunden der Caritas Familienzentren
- Planung und Durchführung eines Projektes (z.B. Gruppenangebot zur sozialen Kompetenz)
- Übernahme diagnostischer Aufgaben, Testdiagnostik

#### **5. Auswahl des\*r Praktikant\*in**

Frau Lütke Hündfeld und Herr Gebauer sammeln die Anfragen und leiten sie an den\*die aktuell zuständige Praxisanleiter\*in weiter. Zudem geben sie den Bewerber\*innen Bescheid, wann eine Auswahl stattfindet.

Der\*die Praxisanleiter\*in sichtet die Anfragen, lädt zu einem Vorstellungsgespräch ein und wählt den\*die Praktikant\*in aus. Allen anderen Bewerber\*innen wird eine Absage geschrieben.

#### **6. Ablauf des Praktikums**

In der Anfangsphase erhält der\*die Praktikant\*in alle Informationen zu Schweigepflicht, Datenschutz, Organisation der Einrichtung, Kooperationspartner\*innen, organisatorische Abläufe.

Er\*Sie hospitiert bei Beratungen (s.o.), Diagnostik usw. und bekommt theoretische Hintergrundinformationen. Der\*die Praktikant\*in nimmt an Hilfeplangesprächen, Vor-Ort-Teamsitzungen sowie ggf. am Großteam teil. Sinnvoll erscheint außerdem, dass er\*sie einen Beratungsprozess länger begleitet.

Es wird gemeinsam überlegt, welches Projekt angezeigt ist und durchgeführt werden soll. Dies ist abhängig von den Bedarfen der Beratungsstelle und dem Interesse des\*der Praktikant\*in.

Im Verlaufe des Praktikums kann der\*die Praktikant\*in einzelne Beratungssequenzen, diagnostische Aufgaben, Reflexionsprotokolle von Beratungen mit theoretischem Bezug sowie Planung und Durchführung eines Projektes erarbeiten.

Am Ende des Praktikums findet eine gemeinsame Auswertung und Reflexion statt.

|                                |  |  |                           |               |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|
| <b>Konzeption EB-Praktikum</b> | Erstellerin:<br>Moraing, Katharina;<br>Dipl. Psychologin | Freigabe: Dr. Ralf Kaisen<br>Leiter der Beratungsstelle<br>Datum: 10.08.2020 | Lfd. Nr.:<br>Version: 1.0 | Seite 2 von 3 |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|

## 7. Reflexionsgespräche

**Die Reflexionsgespräche sollten zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Praktikums erfolgen. Dabei können folgende Inhalte vorkommen:**

- Mit welchen Erwartungen kommt sie\*er? Welche Voraussetzungen/Erfahrungen bringt sie\*er mit? Welche Befürchtungen bestehen?
- Welche Aspekte des Lernens haben der\*dem Praktikant\*in Freude bereitet? Wovor hat sie\*er Angst? Worauf ist sie\*er neugierig geworden? Welche Themen/Erfahrungen interessieren die\*den Praktikant\*in? Was soll im Weiteren vertieft werden?
- Stand der persönlichen Entwicklung und der beruflichen Identität
  - fachliche Neigungen
  - Stärken und Schwäche
  - Welche persönlichen Entwicklungen werden deutlich
- Zusammenarbeit zwischen Anleitung und Praktikant\*in
  - Wie ist die Zusammenarbeit, was könnte verbessert werden?
  - Rückmeldung der\*des Praktikant\*in auf die Rahmenbedingungen des Praktikums (Verbesserungsvorschläge und deren Umsetzung)
  - Beurteilung der Praxisanleitung hinsichtlich der Entwicklung der\*des Praktikant\*in
  - Rückmeldung des\*der Praktikant\*in zum Anleitungsprozess und der fachlichen Begleitung durch die\*den Praxisanleiter\*in noch offene gegenseitige Erwartungen und Vorsätze
  - was soll noch in der verbleibenden Zeit erreicht werden?
- Die Möglichkeit erworbenes (theoretisches) Wissen in der Praxis umzusetzen
- Reflexion über die Anleitung, das Lernen:
  - War genügend Zeit und persönliche Zuwendung im Rahmen der Anleitung?
  - Gab es genügend Freiräume, um eigene Erfahrungen zu sammeln?
  - Wie war die Einbindung in das Team?
  - Hatte der\*die Praktikant\*in die Möglichkeit Verantwortung (in Teilbereichen) zu übernehmen?
  - War die Anleitung fachlich gut vorbereitet?
  - Gab es genügend Raum für Auswertungsgespräche?
  - Konnte der\*die Praktikant\*in an Fallteamkonferenzen teilnehmen?
  - Waren die Auswertungsgespräche unverzichtbar oder weniger wichtig?
  - Was hat die\*der Praktikant\*in insbesondere gelernt? Was möchte sie\*er vertiefen?
  - Einschränkungen/Probleme während des Praktikums?

|                                |  |  |                           |               |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|
| <b>Konzeption EB-Praktikum</b> | Erstellerin:<br>Moraing, Katharina;<br>Dipl. Psychologin | Freigabe: Dr. Ralf Kaisen<br>Leiter der Beratungsstelle<br>Datum: 10.08.2020 | Lfd. Nr.:<br>Version: 1.0 | Seite 3 von 3 |
|--------------------------------|--|--|---------------------------|---------------|